

FUSSBALL-NEWS

TV- und Radioübertragungen gesichert

Die Fernseh- und Radioübertragungen von der Fussball-WM 2002 in Südkorea und Japan (31. Mai bis 30. Juni) sind gesichert. Dies gab der Internationale Fussball-Verband (FIFA) in Zürich bekannt. Die FIFA und die Kirch-Gruppe hatten sich zuvor auf einen Trick geeinigt, damit die WM-Rechte im Falle einer Insolvenz der KirchMedia GmbH nicht zur Konkursmasse zählen, sondern weiterhin frei verfügbar sind.

Concordia - Locarno olenen Tag früher

Die NLB-Abstiegsrundenpartie der 10. Runde zwischen Concordia Basel und Locarno wurde um einen Tag vorverschoben. Der Match findet nun am Samstag, 20. April (17.30 Uhr) statt.

Schweiz - Kanada in St. Gallen

Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft trägt ihr erstes Länderspiel gegen Kanada am 15. Mai um 18 Uhr im St. Gallen Esplanade aus. Die Mannschaft von Nationalcoach Kobi Kühn wird am Montag, 11. Mai, in Berni besammelt und nimmt am Abend an der «CS-Nacht des Schweizer Fussballs» teil. Am Dienstagmorgen wird sie in die Ostschweiz disloziert.

Muskelfaserriss bei Giuseppe Reina

Borussia Dortmund muss in der Meisterschafts Endphase auf Giuseppe Reina verzichten. Der Stürmer zog sich im Training einen Muskelfaserriss im rechten Oberschenkel zu und muss zwei bis drei Wochen pausieren.

Bundesliga-Spielbetrieb gesichert

Fussball: KirchMedia stellt Insolvenzantrag - Verschuldung beläuft sich auf 10 Milliarden Franken

Trotz des Insolvenzantrages der KirchMedia GmbH & Co. am Montag beim Amtsgericht München ist der Spielbetrieb im deutschen Profi-Fussball gesichert. Die Deutsche Fussball Liga (DFL) ist überzeugt, mit knapp 41 Millionen Euro Rückstellungen die grösste Finanzkrise seit Bundesliga-Gründung 1963 zu bewältigen.

Leverkusen-Manager Reiner Calmund sagte es in der ARD klipp und klar: «Wir wollen keine Steuergelder.» Und der Vorsitzende der Bayern München AG, Karl Heinz Rummenigge, assistierte: «Politische Lösungen sind für mich immer der letzte Ausweg, wenn nichts mehr geht. Die Bundesliga ist stark genug, betriebswirtschaftliche Lösungen zu suchen und zu finden.»

Selbst ein Ausbleiben der nächsten Kirch-Rate in der Höhe von 100 Millionen Euro am 15. Mai könne laut DFL-Präsident Werner Hackmann durch die hinterlegten Kauttionen der Profi Klubs überbrückt werden. KirchMedia ist wegen 6,5-Milliarden-Euro-Verbindlichkeiten zahlungsunfähig und musste erwartungsgemäss Insolvenzantrag stellen.

Rückstellen von 41 Mio Euro reichen

Bayerns Ministerpräsident und Kanzlerkandidat Edmund Stoiber sieht - wie die Liga auch - schon Indizien dafür, dass die nächste Rate trotz der Zahlungsunfähigkeit von Kirch an die Liga am 15. Mai in Höhe von 100 Millionen Euro beglichen wird. 41 Millionen Euro würden reichen, um zumindest sechs bis acht Wochen Liquidität zu garantieren. Rummenigge: «Dieses Geld würde Klubs wie St. Pauli, Nürnberg, Oberhausen, Greuther Furth oder anderen hart betroffenen zur Verfügung gestellt - und nicht Bayer Leverkusen, Borussia Dortmund oder Bayern München. Diese Klubs können sich selbst aus der Patsche helfen.»



Auftaten: Der Ball rollt in der deutschen Bundesliga trotz des gestellten Insolvenzantrages der KirchMedia weiter

Bei einem Krisentreffen der 36 Ligaklubs am Donnerstag soll über die Verteilung der Gelder und über das weitere Vorgehen gesprochen werden.

Noch ist unklar, ob die Bundesliga-Rechte an die Liga zurückfallen - was Neuverhandlungen mit allen interessierten TV-Anbietern bedeuten würde.

- oder ob die Pleitefirma die Rechte behält und mit der Liga über einen Nachlass verhandeln will.

Unterdessen verwahrt sich die Liga immer heftiger gegen den Eindruck, sie sei es, die Kirch in die Pleite getrieben habe. Rummenigge: «Die Bundesliga refinanziert sich immer. Was ist Premiere ohne die Bundesliga? Das Produkt der Bundesliga ist ein werthaltiges Produkt.» Deshalb erwartet Rummenigge auch keine erheblichen finanziellen Einbussen.

Zukunft von Premiere gefährdet

Während der Sendebetrieb von SAT.1, Pro7, Kabel 1 und dem Nachrichtensender N24 durch eine aus hauptsächlich vier Gläubiger-Banken gebildete Auffanggesellschaft zu nächst aufrecht erhalten werden soll, ist die Zukunft des stark defizitären Pay-TV-Senders Premiere gefährdet, und damit auch etwa die Hälfte der 175 Millionen Euro, welche die Bundesliga pro Saison erhält. Pläne für einen eigenen Pay-Sender hat die Liga zwar in der Schublade, doch wurde der Aufbau eines eigenen Senders viel Geld kosten - Geld, das der Liga fehlt.

Es zeichnet sich dennoch ab, dass bei neuen Verträgen die Spieler den Gürtel enger schnallen müssen. Stuttgart-Manager Rolf Russmann: «Die Gehälter sind überhöht. Es wird Korrekturen geben.» Allerdings verweist Leverkusens Manager Calmund auf die Konkurrenz aus Südeuropa und dem Fussball-Mutterland: «Was in Spanien, in Italien und England teilweise bezahlt wird, ist Wahnsinn. Die Bezüge sind zu hoch - und sie sind vor allen Dingen im Ausland extrem.»

Besserung auf diesem Gebiet ist erst ab 2004 zu erwarten, wenn ein europaweites Lizenzierungssystem der Europäischen Fussball-Union (UEFA) in Kraft treten soll, gegen das sich suddeutsche Top-Vereine allerdings innoch wehren.

Fussball-Tabellenparade Liechtenstein

5. Liga Gruppe 2 table with columns for team names and statistics.

5. Liga Gruppe 4 table with columns for team names and statistics.

Junioren A Meister Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Junioren A 1. Stärkeklasse Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Junioren B Elite Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Junioren B 2. Stärkeklasse Gruppe 3 table with columns for team names and statistics.

Junioren C 1. Stärkeklasse Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Junioren C 2. Stärkeklasse Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Junioren C Meister Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Senioren Meister Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Senioren Regional Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 2 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 2 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 2 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 2 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 2 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 2 table with columns for team names and statistics.

Gruppe 1 table with columns for team names and statistics.